

HOB-Preis 2024/2025

Thema:
Soziale Kompetenzen
Empathie, Respekt, Wertschätzung

Teilnehmerkreis:
Regel- und Förderschulen, 1.-4. Klasse

Konzeptvorstellung von:

Schule Schönebeck
Zertifizierte Profilschule Niederdeutsch



KONZEPTBESCHREIBUNG

Durch unser Schulkonzept „Verantwortung-Achtsamkeit-Demokratie“, erleben die Kinder ihre Schule wie eine kleine Stadt. Dieses Konzept bindet die gesamte Schulgemeinschaft also alle Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeiter:innen mit ein. Mit Aufgaben für die Gemeinschaft und einer klaren Struktur werden die Kinder in ihrer individuellen Persönlichkeit gefördert und lernen gleichzeitig einen Beitrag für das Miteinander leisten zu können. Die Persönlichkeit der Kinder soll gestärkt werden und Grundlagen des (demokratischen) Zusammenlebens erlebt und gefördert werden. Das Konzept ist fest im Schulprogramm verankert und wird schon seit 2015 erfolgreich gelebt. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen ihre Aufgaben sehr ernst und erfüllen diese mit Stolz. Sie freuen sich immer sehr, in den nächsten Jahrgang zu wechseln, um dann für eine neue Aufgabe zuständig zu sein. Für die Schülerinnen und Schüler der Schule Schönebeck gehören die fest verankerten Projekte zur Schulstruktur und zum Schulalltag. Jeder Jahrgang hat Aufgaben aus einem anderen Bereich. So erfüllen alle Kinder im Laufe ihrer Grundschulzeit erfolgreich diverse Anforderungen, die ihre kommunikativen, sozialen und kognitiven Kompetenzen fördern. Grundfeste der Gemeinschaft aus diversen Bereichen (Sozialer Zusammenhalt, Demokratie, Umweltbildung, Medien und Wirtschaft) werden abgebildet und die Kinder erfahren die eigene Wirksamkeit.

KONZEPTELEMENTE IN STICHPUNKTEN

Das Grundkonzept „Schule als kleine Stadt“ steht auf drei Säulen:

Verantwortung – Erfahrungsbezogenes Mittmachlernen: „Ich bin Teil der Schulgemeinschaft“
Jeder Jahrgang übernimmt mindestens eine Aufgabe für die Schulgemeinschaft
(1: Schoolkalenner & Fundbüro, 2: Schoolpost, 3: Speeltüüch, 4: Schoolradio & Helferkinner)

Achtsamkeit – Erfahrungsbezogenes Mittmachlernen: „Ich passe gut auf mich auf“
Jeder Schüler und jede Schülerin nimmt turnusmäßig an Projekten teil, die direkt und indirekt die Persönlichkeitsentwicklung und die Resilienz fördern. Sie setzen Impulse, um das Nachdenken anzuregen, die Reflexionsfähigkeit zu fördern das Weltbild zu erweitern.

Demokratie – Erfahrungsbezogenes Mittmachlernen: „Ich habe eine Stimme“
Die Kinder gestalten ihren Lebens- und Erfahrungsraum aktiv mit. Die Klassensprecher:innen treffen regelmäßig zum Schülerrat, in den sie als Vertreter ihrer Klassen Bedürfnisse, Idee, Wünsche und Vorschläge aus den einzelnen Klassenräten einbringen können.

Auf den folgenden Seiten werden drei Konzeptelemente näher vorgestellt.

KONZEPTELEMENT 1

Verantwortung

Ziel:

Jedes Kind übernimmt im Laufe seiner Grundschulzeit eine Reihe verschiedener Aufgaben und trägt damit Verantwortung für sich und die Gemeinschaft.

**Zielgruppe,
Gruppengröße:**

Alle Kinder der Schule, Jahrgang 1-4

**Vorbereitung, Material,
Voraussetzungen:**

Für die verschiedenen Aufgabenbereiche werden folgende Utensilien (einmalig) benötigt:

- Kalender zum Einstellen
- Posttasche, Briefkasten und einen Stempel (ggf. Briefumschläge in den Klassen)
- Spielgeräte für den Schulhof und „Ausleihkarten“ (gelten auch für die Schulbibliothek)
- Warnwesten (Helferkinder)
- Lautsprecheranlage der Schule für das „Schoolradio“

Kurze Beschreibung:

Den Jahrgängen sind folgende Aufgabenbereiche zugeordnet:
Die Kinder im ersten Schuljahr stellen täglich den Wandkalender ein und kümmern sich um das Fundbüro der kleinen Stadt.
In der zweiten Klasse werden die Kinder zu Postboten. Zweimal in der Woche wird der hausinterne Briefkasten gelehrt. So werden beispielsweise nette Grüße, Geburtstagsseinladungen, Protokolle vom Schülerrat oder auch die Lösungen zum „Quiz der Woche“ zu ihren Empfängern gebracht.
Im 3. Jahrgang betreiben die Schülerinnen und Schüler die Spielzeugausleihe für die Pause. Gegen den Ausweis als Pfand kann ein Spielgerät ausgeliehen werden.
Die Viertklässler dürfen mit Warnwesten über den Schulhof gehen, dienen den Kindern dort als Ansprechpartner und lassen Kinder für einen Toilettengang in das Gebäude. Zudem machen sie jeden Tag das Schulradio (auf Plattdeutsch), bei dem neben aktuellen Infos auch wöchentlich eine Quizfrage gestellt wird.

Tipps/ Erfahrungswerte

Einfach ausprobieren, es lohnt sich!

KONZEPTELEMENT 2

Achtsamkeit

Ziel:

Hier steht die Persönlichkeitsentwicklung, Prävention und Resilienz der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund

**Zielgruppe,
Gruppengröße:**

Alle Kinder der Schule, Jahrgang 1-4

**Vorbereitung, Material,
Voraussetzungen:**

Für diese Säule werden zum Teil externe Kräfte einbezogen. Ggf. müssen dafür auch finanzielle Mittel in die Hand genommen werden.

Kurze Beschreibung:

Neben der Verantwortung für die Gemeinschaft, liegt ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit darauf, die Persönlichkeiten der Kinder zu stärken, mit dem Ziel sich selbst wert zu schätzen und auf sich zu achten.

Alle Schülerinnen und Schüler der Schule durchlaufen in ihrer Grundschulzeit verschiedene (wiederkehrende) Projekte. Dazu zählen beispielsweise das „Marburger Konzentrationstraining“ (2 ausgebildete Mitarbeiterinnen) oder auch das Präventionsprogramm „... ganz schön stark!!“ (externe Trainerin). Parallel zu diesem Programm (halbe Klasse), nimmt der andere Teil an einem Ernährungs- und Kochprojekt in der „Schoolkook“ (plattdeutsch: Schulküche) teil, das von der Klassenlehrerin durchgeführt wird. So werden in dieser Aktionswoche „Körper und Geist“ gestärkt.

Weiterhin gehört auch die regelmäßigen Ferienfeiern zum festen Bestandteil des Schullebens. Hier werden Ergebnisse der Kinder bzw. der Klassen präsentiert, gemeinsam Lieder gesungen und Ehrungen für besondere Aktivitäten (z. B. Kinderturnabzeichen, Mathematikolympiade, Jugend forscht etc.) vorgenommen.

Tipps/ Erfahrungswerte

Identifikation mit der Schule ist die beste Grundlage für gutes Lernen und eine gute Gemeinschaft: „Meine Schule!“

KONZEPTELEMENT 3

Demokratie

Ziel:

Die Schülerinnen und Schüler erfahren durch den wöchentlichen Klassenrat und dem regelmäßig stattfindenden Schülerrat, dass ihre Stimme Gewicht hat und gehört wird.

**Zielgruppe,
Gruppengröße:**

Alle Kinder der Schule, Jahrgang 1-4

**Vorbereitung, Material,
Voraussetzungen:**

Voraussetzung ist die Möglichkeit, regelmäßige Klassenräte (einmal in der Woche) durchführen zu können und die gewählten Klassensprecher einmal im Quartal in den Schülerrat zu entsenden.

Kurze Beschreibung:

In jeder Klasse findet wöchentlich ein Klassenrat statt, in dem positive und negative Ereignisse aus dem Schulalltag besprochen werden können, aber auch Wünsche und Anregungen der Kinder aufgenommen werden. Mit Inhalten, die die Klasse für wichtig befunden hat, gehen die Vertreter (Klassensprecher) in den regelmäßig stattfindenden Schülerrat, um ihre Anliegen mit der Schulleitung zu besprechen. In diesem Gremium werden aktuelle Probleme und Wünsche der Kinder besprochen und ggf. Umsetzungen beraten. In sehr wichtigen Fragen wird eine Vollversammlung in der Aula einberufen. Die Kinder erfahren so, dass ihre Interessen gehört werden und sie etwas bewirken können. Beispielsweise wurde so auf Wunsch der Schülerschaft eine Rutsche auf dem Schulhof installiert und eine gerechtere Aufteilung der Fußballplätze bewirkt. Von jeder Schülerratssitzung wird ein Protokoll erstellt, das über die Schoolpost verschickt wird.

Tipps/ Erfahrungswerte

Die Umsetzung eines Klassen- und Schülerrates ist ohne weitere Materialien möglich und wird bereits an vielen Schulen gelebt. Aus dem Gesamtkonzeptes (Verantwortung – Achtsamkeit – Demokratie) ist dies der am einfachsten und schnellsten einzuführende Teil.

Falls Sie weitere Fragen zum Konzept und dessen Umsetzung haben, wenden Sie sich bitte an:

Riethmüller, Britta

Name, Vorname

Schulleiterin

Funktion

0421-662886

Telefonnummer

111@schulverwaltung.bremen.de

Mailadresse

